

## **Hunold, Christian Friedrich: Ihr Reichen lasset euch den Reichthum nicht gelüsten**

1      Ihr Reichen lasset euch den Reichthum nicht gelüsten/  
2      Kauffe euch kein Zucht-Hauß nicht durch euer eigen Geld.  
3      Bey großem Gute dient kein Angst und Sorgen Held/  
4      Und nur ein Sclaven Hertz verschließt sich in die Küsten.  
5      Ein Mörder saugt sein Blut aus seinen eignen Brüsten.  
6      Ein Kluger lebt vergnügt/ und der besiegt die Welt/  
7      Wenn/ welche Schande doch! durch sie ein Geitzhalß fällt/  
8      Als ob Metall und Koth ihn zu beglücken wüßten.  
9      In Banden legt er sich; ob sie nun güldenseyn/  
10     So schlägt der große Narr doch seine Seele nein/  
11     Die über alles soll auf Erden triumphiren.  
12     An Stricken pfleget man die Hunde nur zu führen.  
13     Ein Weiser braucht sein Geld/ wird nicht vor Sorgen bleich/  
14     Bey Reichthum ist er froh/ und in der Armuth reich.

(Textopus: Ihr Reichen lasset euch den Reichthum nicht gelüsten/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>